

Clm 14349

Johannes Cassianus · Idung von Prüfening

Pergament 98 Bl. 28 × 22 Regensburg / (Prüfening?) Ende 11./Anfang 12. Jh.
/ Mitte 12. Jh.

Follierung 18./19. Jh. Lagen: I² + 5 IV⁴² + V⁵² + 5 IV⁹² + III⁹⁸. Lagenzählung am Ende: II¹⁸, III²⁶ (rot gestrichelt, mit übergeschriebenem offenem a), d³⁴, e⁴² (Buchstaben mit sternförmig angeordneten roten und braunen Strichen umrahmt). Schriftraum 21-21,5 × 14,5-15. 28 Zeilen. 1^v-84^v: karolingische Minuskel von mehreren Händen teilweise im Wechsel, wobei die erste Texthand (3^{rv}, 10^{rv}, 77^r-84^v und wohl auch das Cassiodor-Exzerpt 2^v) den Merkmalen nach dem 12. Jh. zuzuweisen ist; der Prolog, nach BISCHOFF von einer Hand des 11./12. Jh., ist vermutlich keine spätere Ergänzung; vgl. DERS., Literarisches und künstlerisches Leben, S. 109 Anm. 146; 85^r-98^v: karolingische Minuskel des 12. Jh. von einer Hand. Auf 29^r drei althochdeutsche Interlinearglossen, 11./12. Jh.; vgl. MAYER, Althochdeutsche Glossen: Nachträge, S. 87; BERGMANN/STRICKER (zu 11. Jh.). Auszeichnungsschriften (1^v-84^v) meist in roter Rustica (Überschriften, Incipits und Explicits, Kapitelzählung in Worten, erste Textzeile bei Buchanfängen in normaler Tinte), liber V-VII (28^r, 40^r, 45^v) erste Zeile in Ziermajuskeln (Capitalis und Unziale), teilweise mit roter Füllung, folgende Zeile bzw. Zeilen in Rustica; zum Teil auffällig gestaltete, häufig rote Paragraphzeichen. Ein- bis fünfzeilige meist rote Initialen bei Buch- und Kapitelanfängen; gelegentlich einfachste Verzierungen bei erster Hand (Punktverdickung); 85^r rote vierzeilige Initiale mit einfacher Besatzornamentik.

Spätgotischer Holzdeckelband mit hellbraunem Lederüberzug; Buchrücken gespalten; Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB w000067 – Regensburg-St. Emmeram). Beginn des zweiten Texts (85^r) durch Blattweiser markiert. Titelschild, Pergament, 15. Jh.: *Cassianus super institutis cenobiorum. Item argumentum super quatuor questionibus: Si una eademque persona sit clericus et monachus*. Signatur außen auf Vorderdeckel k 6, unter dieser Signatur in Mengers Katalog verzeichnet; vgl. MBK IV/1, S. 214 f. Auf vorderem Spiegel Pergamentschild, spätes 15./16. Jh., mit Autor und Titel des Cassianustextes sowie Titel (ohne Autorennennung) einschließlich der vier Fragen des Werkes von Idung. Rückentitel: *Cas[si]anus In[st]it. Coe[nob]it. Id[un]gus. Sæc. XI. und -signatur: D. LXXIV*. Vorderer Spiegel: Doppelblatt, Papier, auf rechter und linker Seite jeweils äußere Spalte abgeschnitten, eine Spalte beschrieben, vermutlich aus einem Kommentar zu Boethius, *Philosophiae consolatio*, 1. Hälfte 15. Jh.; über untere Hälfte quergenommene linke Seite, Papier, mit lateinischen Rezepten, 15. Jh. geklebt; hinterer Spiegel: Doppelblatt wie vorderer Spiegel, aus einem Kommentar zu Boethius, *Philosophiae consolatio lib. V, 1, 1*. Hälfte 15. Jh.; darauf untere Hälfte eines im übrigen ebenso beschnittenen Doppelblatts wohl ebenfalls aus diesem Kommentar geklebt.

Herkunft: Als Entstehungsort des Cassianus-Teiles der Handschrift nimmt BISCHOFF das Skriptorium von St. Emmeram an, da er ihn und weitere Emmeramer Handschriften (Clm 14413, 14581) bei der Zuweisung der Vita Heinrici IV. imperatoris (Clm 14095, 1^v-26^v) zu ebendiesem Kloster heranzieht; vgl. DERS., Literarisches und künstlerisches Leben, S. 109 Anm. 146. Die Schriftähnlichkeiten mit der zweiten Hand der Vita beziehen sich auf den Prolog (1^v-2^v) sowie auf die manchmal im Text vorkommende auffallende Form des g; vgl. ebd. und Catalogus IVa, 2.1, S. 227-229. Die 'Argumenta verfaßte Idung kurz nach seinem Eintritt in das Kloster Prüfening um 1144/45; vgl. u. a. R. B. C. HUYGENS, Idungus, in: ²VL 4 (1983), Sp. 362-364. Die vorliegende Abschrift dürfte nicht allzu lange danach entstanden sein, mit einiger Wahrscheinlichkeit noch vor Idungs Eintritt in ein (österreichisches?) Zisterzienserkloster kurz nach dem Tod Bernhards von Clairveaux (1153); vgl. ebd. und Literatur unten. Falls dies zutrifft, ist die Abschrift in oder bei Regensburg (St. Emmeram oder Prüfening?) zu vermuten. Paläographisch läßt sich dies aufgrund fehlender Untersuchungen für diesen Zeitraum allerdings nicht erhärten; so DEMM (s. unten), S. 100 nach Auskunft von B. BISCHOFF. Zusammen mit Idungs Schrift (Titel einschließlich der vier Fragen ohne Nennung des Autors) erstmals eindeutig nachweisbar im Katalog Pleystainers von 1449/52; vgl. MBK IV/1, S. 169.

Literatur: BERGMANN/STRICKER, Katalog 3, S. 1111 Nr. 574.

1^v-84^v Johannes Cassianus: De institutis coenobiorum et de octo principalium vitiorum remediis libri XII

1^r leer. (1^v-2^v) >Incipivnt collationes Cassiani< Ueteris instrumenti narrat historia sapientissimum Salomonem ...; Prolog endet: ... eadem obseruantie est perfectio etiam in

impari facultate. >Explicit Prologus< (danach in derselben Zeile einige Wörter durch Rasur getilgt); (2^v) *Uerba Cassiodori de Cassiano*; Exzerpt aus Cassiodorus, *Institutiones* c. XXVIII, 2; (3^r) in zwei Spalten angeordnet: >Ordo librorum< und >Capitula libri primi<; (3^r-84^v) >Incipit liber primus< *De institutis ac regulis monachorum dictvri unde competentius donante deo ...* – >Explicit liber venerabilis Cassiani super institutis cenobiorum et de octo principalibus uiciis luculenter editus<.

Edition: CSEL 17, ed. M. PETSCHENIG (1888), S. 1-231 (ohne diese Handschrift); heranzuziehen ist auch die Edition mit französischer Übersetzung von J.-C. GUY, *Jean Cassien: Institutions cénobitiques*. 2. verb. Aufl., Paris 2001 (Sources Chrétiennes 109), die zusätzlich zur CSEL-Ausgabe weitere Quellen verwendet; vgl. ebd. S. 13 f. – Cassiodor-Exzerpt bei R. A. B. MYNORS, *Cassiodori Senatoris institutiones*. Edited from the manuscripts. Oxford 1937, S. 74. – CPPM IIB, 3625; CPL 513.

85^r-98^v Idung von Prüfening: **Argumentum super quattuor quaestionibus**

Autoren und Quellen am Rand vermerkt; (98^v) einige Zeilen unter *Explicit (liber ?* durch Rasur getilgt) von Hand des späten 13. Jh.s *Bernhardi*.

Edition: R. B. C. HUYGENS, *Le moine Idung et ses deux ouvrages: « Argumentum super quattuor questionibus » et « Dialogus duorum monachorum »*. Spoleto 1980 (Biblioteca degli « Studi medievali » 11), S. 7 Anm. 3 und S. 55-88 (Clm 14349 = Sigle M); ungenügend die Edition von E. DEMM, *Reformmönchtum und Slawenmission im 12. Jh.* Lübeck und Hamburg 1970 (Historische Studien 419), S. 113-133; vgl. dazu R. B. C. HUYGENS, *Zu Idung von Prüfening und seinen Schriften „Argumentum super quattuor questionibus“ und „Dialogus duorum monachorum“*, in: DA 27 (1971), S. 544-555, hierzu S. 544 f; bei DEMM, S. 100 wird der Text nach mündlicher Mitteilung B. BISCHOFFS auf Mitte 12. Jh. mit einem Spielraum von 15 Jahren nach oben und unten datiert, bei SCHMITZ, *Prüfening*, S. 225 auf die zweite Hälfte des 12. Jh.s; HUYGENS gibt in seiner Edition um 1150 an. – Zur Biographie Idungs vgl. HUYGENS, *Zu Idung von Prüfening*, S. 544-549 und SCHMITZ, *Prüfening*, S. 225-227 und Anm. S. 405 f.